

Weiterbildungsanlass:

Kostenmanagement im Bauwesen

Grosses Interesse an der Veranstaltung in einem voll belegten Saal mit über 150 Teilnehmenden



Am 13. März 2025 eröffnete Kantonsingenieur Dominik Studer den diesjährigen Weiterbildungsanlass, organisiert von der suisse.ing-Regionalgruppe Aargau, der Vereinigung Aargauer Strassenbauunternehmungen (VAS) und dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Tiefbau (BVU-ATB) des Kantons Aargau. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema «Kostenmanagement im Bauwesen». Im ersten Teil galt der Fokus der neuen ATB-Weisung «Kostenmanagement bei ATB-Projekten»; im Zentrum standen dabei die daraus abgeleiteten Anforderungen an Auftragnehmer sowie die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten im Planungs- und Bauprozess. Weiter gab es in einem zweiten Teil neben dem Fachbeitrag der ATB auch spannende Themen von Vertretern aus Bau- und Planungsunternehmen mit praxisnahen Einblicken aus Beispielen der Baurealisierung mit interessanten Hinweisen und Empfehlungen aus dem Baurecht. Mit einer grossen Teilnehmerzahl von über 150 Teilnehmenden war der Saal bis auf den letzten Sitzplatz belegt, was die Relevanz des Themas unterstreicht und die Etablierung der Veranstaltung als wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch und als Netzwerkanlass bestätigt.

Der erste Teil der Veranstaltung widmete sich den Grundlagen des Kostenmanagements bei ATB-Projekten und legte den Fokus auf die Weisung IMS 221.101 (Integrales Management-System). Diese Weisung definiert die zentralen Vorgaben für eine strukturierte Kostenplanung und -überwachung. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis unter allen Beteiligten im Planungs- und Bauprozess zu schaffen, basierend auf den SIA-Normen und ergänzt durch ATB-spezifische Anforderungen.

Die Referierenden Matthias Adelsbach und Sibylle Hunziker vom ATB zeigten auf, wie wichtig klar definierte Zuständigkeiten und Prozesse sind, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen. Bereits für die Kostenschätzung in frühen Projektphasen bis hin zur Endkostenprognose in der Realisierung sind präzise Angaben und realistische Einschätzungen entscheidend, um die Kostensicherheit zu gewährleisten. Das Kostenmanagement soll ein fixes Traktandum in der Bausitzung sein. Die Kostenentwicklung, welche auf dem Kostenvoranschlag basiert, wird in einer Endkostenprognose abgebildet, welche sich dynamisch verhält und laufend durch die Gesamtleitung in Zusammenarbeit mit der Oberbauleitung und der örtlichen Bauleitung aktualisiert wird. Die ATB will damit Schlagzeilen mit Kostenüberschreitungen verhindern und verlässlich geplante und erfolgreich umgesetzte Projekte sicherstellen.

«Das Kostenmanagement soll ein fixes Traktandum in der Bausitzung sein.»



Sibylle Hunziker und Matthias Adelsbach,
Abteilung Tiefbau (ATB) des Kantons Aargau
zum Thema «Kostenmanagement bei ATB-Projekten»

Ein zentraler Schwerpunkt der Referate lag auf der Verantwortung der Projektbeteiligten: Während die Projektleitung der ATB für die Sicherstellung der finanziellen Mittel und die laufende Kostenüberwachung verantwortlich ist, tragen Gesamtleitung, Bauleitung und Unternehmungen die Pflicht zur frühzeitigen Meldung von Abweichungen und zur sauberen Dokumentation. Die vorgestellten Inhalte unterstrichen, dass Kostenmanagement nicht nur eine technische, sondern auch eine kommunikative Aufgabe ist und damit ein zentraler Erfolgsfaktor für jedes Bauprojekt darstellt.

Ein weiteres Highlight des Abends bildete der zweite Weiterbildungsteil, der mit unterhaltsamen und praxisnahen Rollenspielen zur Ausmassbereinigung und zum Nachtragsmanagement wichtige Konfliktpotenziale im Baualltag aufzeigte. Die szenischen Darstellungen wurden von Thomas Meile (Vertreter Bauherrschaft), Michele Carrer (Vertreter Bauleitung) und Lionel Blunier (Vertreter Bauunternehmer) gespielt; sie griffen typische Herausforderungen auf, wie sie in der Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Planern und Unternehmern auftreten können. Dies stets mit einem Augenzwinkern, aber fachlich präzise und realitätsnah.

«Kosten sind für alle Beteiligten entscheidend. Je später sie thematisiert werden, desto grösser sind die Herausforderungen.»

Nach jedem Akt moderierte Matthias Adelsbach eine lebendige Diskussion, in der die gezeigten Situationen gemeinsam mit dem Publikum reflektiert und vertieft wurden. Unterstützt wurde er dabei von Christian Bär, Rechtsanwalt für Bau- und Immobilienrecht der Schärer Rechtsanwälte Aarau, der rechtliche Fragestellungen pointiert einordnete und wertvolle Hinweise zur Vorbeugung bzw. Vermeidung von Konflikten durch klare Prozesse und saubere Dokumentation gab.



Christian Bär, Rechtsanwalt für Bau- und Immobilienrecht der Schärer Rechtsanwälte Aarau, mit wertvollen Erläuterungen zu rechtlichen Fragestellungen

Die drei zentralen Learnings aus diesem Teil sind:

- **Laufende Kostenüberwachung in der Bauabwicklung:** Zuständigkeiten und Prozesse müssen klar definiert sein, um die Kostenwahrheit und Kostentransparenz sicherzustellen.
- **Weniger Diskussionen bei Nachträgen:** Frühzeitiges Anmelden und eine lückenlose Dokumentation sind entscheidend. Nachträge, Projektabweichungen und Bestellungsänderungen sollen offen angesprochen und zeitnah bereinigt werden.
- **Vertrauensvolle Zusammenarbeit:** Offene Kommunikation in einer partnerschaftlichen und respektvollen Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Projekterfolg.



v.l.n.r. Die Protagonisten Lionel Blunier (Vertreter Bauunternehmer), Thomas Meile (Vertreter Bauherrschaft) und Michele Carrer (Vertreter Bauleitung) zu den Rollenspielen Ausmassbereinigung und Nachtragsmanagement

Fazit

Kosten sind für alle Beteiligten entscheidend. Je später sie thematisiert werden, desto grösser sind die Herausforderungen. Transparenz und eine partnerschaftliche Herangehensweise sichern den langfristigen Erfolg und fördern ein konstruktives Klima auf der Baustelle.

Den Abschluss des gelungenen Weiterbildungsanlasses bildeten die Worte von Urs Umbrecht (VAS) und Rolf Buchser (suisse.ing), die allen Teilnehmenden sowie den Organisatoren von suisse.ing Aargau, der VAS und der ATB für ihr Engagement und den wertvollen fachlichen Austausch herzlich dankten. Beim anschliessenden Apéro bot sich Gelegenheit für vertiefte Gespräche, persönliche Begegnungen und die Pflege beruflicher Netzwerke. Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestätigen die Relevanz und Qualität der Veranstaltung und lassen bereits Vorfreude auf die nächste Ausgabe aufkommen, die voraussichtlich am Donnerstag, 21. Mai 2026 stattfinden wird.

Michael Nöthiger, Mitglied der Geschäftsleitung,
Gähler und Partner AG
Fotos: © Kanton Aargau